

mung der Abmessungen von Walzwerksbestandtheilen von E. Herrmann, so wie am Schlusse eine Zusammenstellung der wichtigsten in dem Laboratorium des k. k. General-Probiramtes in Wien in den Jahren 1866 und 1867 ausgeführten Analysen gegeben wird.

**F. F. G. v. Helmersen.** Das Vorkommen und die Entstehung der Riesen-kessel in Finnland. Separatabdruck aus den Mémoires de l'acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg. 7. Serie. T. XI. Nr. 12. Mit 3 Tafeln.

Die Riesen-kessel oder Riesenköpfe, diese senkrechten nahezu cylindrisch gestalteten Aushöhlungen in festem anstehenden Gesteine, entstanden durch heftige Wasserstrudel, welche lange Zeit hindurch Gesteinsstücke an ein und derselben Stelle in kreisrunder Bewegung erhielten, sind nun nicht blos vorzugsweise im Norden Europas, sondern in den verschiedensten Theilen der Erde und in verschiedenen Gesteinen nachgewiesen; v. Helmersen gibt in seinem interessanten Aufsätze eine auf Vollständigkeit, keineswegs Anspruch machende Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen Vorkommen dieser Riesen-kessel, oder wie er sie mit Katorga richtiger Riesenbrunnen nennt, beschreibt mehrere derselben, die er in Finnland kennen gelernt hatte, und kommt zu den Schlussfolgerungen, dass ihre erste Entstehung in den meisten Fällen einer vorgeschichtlichen Zeit angehöre, in der das Land noch grösstentheils von Wasser bedeckt war, dass sie noch heutzutage entstehen und weiter ausgebildet werden, dass sie sowohl in der Jetztzeit wie in der Diluvialperiode nicht nur an Wasserfällen und Stromschnellen, sondern auch an der Meeresküste durch die Wirkung der Wellen entstanden seien, dass sie in keinem wesentlichen Zusammenhange mit den Frictionsphänomenen des Nordens stehen, und dass endlich das Vorkommen der Riesenbrunnen auf bedeutenden Höhen für das Emporsteigen des Landes zeuge.

**F. F. Fr. Molon.** Sulla flora terziaria delle prealpi venete. Considerazioni in rapporto alla genesi della flora vivente ed alle anteriori condizioni fisico geografische. (Separatabdruck aus den Memorie della società italiana di scienze naturali tom. II, Nr. 3.) Geschenk des Verf.

Eine sehr fleissige Arbeit, die hauptsächlich zum Zwecke hat, in weiten Zügen die Physiognomie der Tertiärflora aus dem zahlreichen und ausgezeichneten Fundorten der Venezianer Voralpen zu skizziren, und welcher die höchst werthvollen Arbeiten Massalongos zur Grundlage dienen. Die Schlussresultate werden mit jenen verglichen, welche das Studium der wichtigsten Tertiärfloren Europas ergab, und endlich hypothetische Betrachtungen über die Genesis der jetzigen Flora, und über die physikalisch-geographischen Bedingungen der Existenz der früheren fossilen Flora angestellt.

**F. F. A. Daubrée.** Substances minérales. Aus den Rapports du Jury international de l'Exposition universelle de 1867 à Paris. Geschenk des Verfassers.

Dieser Bericht, einen Theil des Berichtes der internationalen Jury selbst bildend, gibt uns eine kurze und klare Uebersicht der auf der Pariser Weltausstellung im verflossenen Jahre in der Classe 40 ausgestellt gewesenen Producte des Bergbaues und des Hüttenwesens aus den verschiedensten Ländern der Erde, so wie eine grosse Anzahl von statistischen Daten über die Productionsmengen und Produktionszunahme innerhalb einer bestimmten Periode, welche meist mit dem Jahre 1866 abschliesst.

**F. F. M. Delesse et M. De Lapparent.** Revue de geologie pour les années 1865 et 1866; und Extraits de geologie. Geschenke der Verf.

Das erstere dieser beiden Werke bildet den fünften Band der seit 1860 veröffentlichten Revue geologique, enthaltend die in den Jahren 1865 und 1866 veröffentlichten wichtigsten geologischen Arbeiten; das zweite ist ein Separatabdruck des Auszuges aus der Revue de geologie pour les années 1866 und 1867, welcher von den Herren Verfassern gleichzeitig in dem 12. Bande 1867 der annales des mines veröffentlicht wird. Obgleich vorwaltend dazu bestimmt, um in Frankreich die Fortschritte des Auslandes auf dem Gebiete der Geologie bekannt zu machen, hat dieses Werk ein allgemeines Interesse und Werth, namentlich dass es immer wenigstens ein ganzes Jahr umfasst, dass darin die Arbeiten nach einer allgemein adoptirten methodischen Anordnung behandelt werden, und dass jede Frage so viel wie möglich in ihrer Totalität beleuchtet wird. Die ganze Sammlung der bis-